

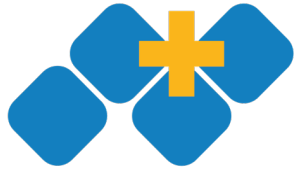
palliative aargau

gemeinsam kompetent

FACHTAGUNG

Personalmangel – Bedeutung für die Palliative Care?

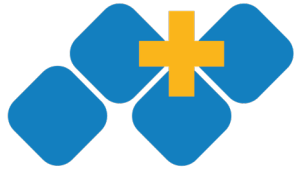
Quintessenz vom 6. September 2023



palliative aargau

gemeinsam kompetent

Kernaussagen aus den Referaten

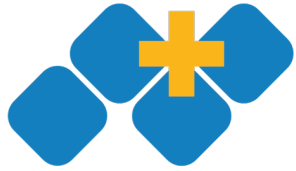


Edith Saner:

- Das Bewusstsein und Wissen um die Multiprofessionalität im Bereich Palliative Care zeigen auf, wie viele Hebel zu bewegen und welche versteckten Ressourcen aus meiner Sicht noch zu entdecken und zu stärken sind.
- Multiprofessionalität heisst Zusammenspiel verschiedenster Professionen, gegenseitige Entlastung und Unterstützung, Vertrauen in sich selber, in die anderen - sowie hoher Grad von professioneller Delegation.
- Als Leistungserbringer braucht es den Mut, aufzuzeigen, wenn gewünschte Leistungen unter den bestehenden Rahmenbedingungen nicht erbracht werden können.

Daniela Foos:

- Es braucht gesetzliche Rahmenbedingungen für eine einheitliche Qualität und die Sicherstellung guter Arbeitsbedingungen in der SPC.
- Selbstfürsorge ist unabdingbar: Nur wer sich selber wichtig nimmt und seine eigenen Bedürfnisse spürt, kann auch für andere da sein und ihnen helfen (z.B.: [Wittener Werkzeuge](#))
- Eine gesicherte Finanzierung hilft, Druck auf Leistungserbringer zu verringern und eine Negativspirale zu unterbrechen, die wiederum höhere Kosten zur Folge haben kann (z.B. wenn Personal aus gesundheitlichen Gründen ausfällt).

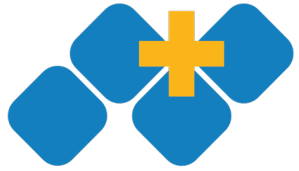


Stefan Mayer:

- Eine geteilte, gemeinsam getragene Spiritual Care erhöht die Erfahrung der Selbstwirksamkeit und die Resilienz.
- Berufsbild von Seelsorger:innen wandelt sich. Aufgabe von Seelsorger:innen werden als spannend und sinnstiftend wahrgenommen.

Dieter Hermann

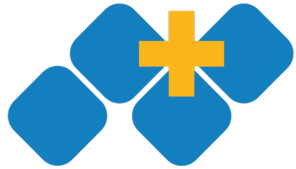
- Steigerung der Quantität darf nicht zulasten der Qualität gehen. Es nützt nicht, mehr Personal zu haben, das weniger kompetent ist.
- Gute Arbeitsbedingungen sind zentral, um Personalmangel zu entschärfen.



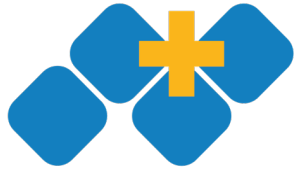
palliative aargau

gemeinsam kompetent

Kernaussagen aus dem Podiumsgespräch und aus Publikums- Beiträge



- Es besteht ein Dilemma zwischen Palliative Care und der High-Tech Medizin.
 - Dank der High-Tech Medizin steigt der volkswirtschaftliche Nutzen. Z.B. kehren Leute nach einer OP schnell(er) an den Arbeitsplatz zurück.
 - Dem gegenüber steht Palliative Care, die sich stark an den Patienten orientiert. Sie ist ein zeitintensiver Prozess und wird dadurch teuer.
 - Krankenkassen finanzieren die Wiederherstellung der Gesundheit.
- Bedeutung von Palliative Care muss bekannt sein: Weg finden, dass die Menschen das Thema kennenlernen
 - >> gesellschaftliches Thema, Öffentlichkeitsarbeit
- Braucht es ein anderes Wording, um die breite Bevölkerung abzuholen? Funktioniert der Begriff palliative care?
- Wie kann man das Thema Palliative Care positiv besetzen?
- Kann Palliative Care schon bei Schulklassen ein Thema sein? (z.B. Schulklassen Workshops)
- Die Finanzierung ist ein Knackpunkt. Wie wichtig ist Fundraising, um gute Palliative Care zu ermöglichen? Wo lässt sich Fundraising überhaupt umsetzen?



- Fähigkeiten im Bereich Palliative Care müssen gestärkt werden. Entsprechendes Projekt für FaGe wurde gestartet.
- Das Umfeld ist wichtig
 - Wer ist involviert? Das Netzwerk kennenlernen braucht Zeit.
 - Wie werden die involvierten Stellen abgeholt?
 - Wissensaustausch anstreben: aufwändige, zeitintensive Organisation, die nicht bezahlt wird.
- Kleinere Massnahmen helfen in den nächsten Jahren, aber später wird sich eine grosse Lücke auftun: was dann?
 - Ist Leistungsabbau eine Option? Sind radikale Schritte nötig?
 - Leistungen müssen neu organisiert werden
 - Keine Partikularinteressen, sondern gemeinsam agieren
 - Synergien nutzen
 - Attraktive Arbeitsplätze schaffen, Beruf attraktiv machen
 - Entlastung durch andere Stellen, z.B. Apotheken, top ausgebildete Leute für Hausärzte >> aber: Verbände sperren sich dagegen